



1

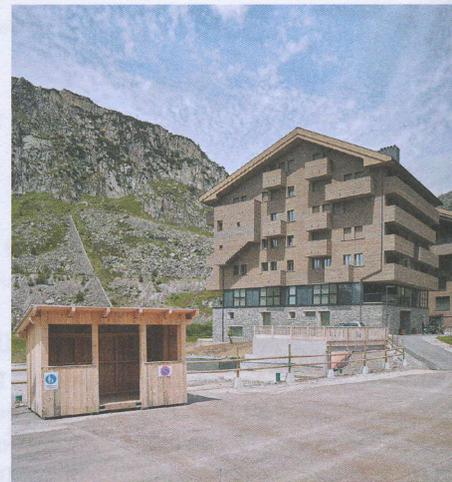


2

F



3



5



4

1 Gut gebogen

Der Möbelproduzent Artek prägt seit achtzig Jahren den finnischen Alltag. Kein leichtes Unterfangen, diese Tradition fortzuführen. Ronan und Erwan Bouroullec haben eine überraschende Erweiterung geschaffen. Für die Tische und das Wandregal der Kollektion «Kaari» kombinieren sie hölzerne Träger mit gebogenen Streben aus Stahl. Das Stahlband zeichnet eine freie Kontur und stützt die Tischbeine.

2 Zum Anfassen

Mit den Secondhand-Kuscheltieren «Outsiders» hat sich Atelier Volvox einen Namen gemacht: Stofftiere, die umgedreht wieder zugenäht werden und so ein zweites Leben erhalten. Nun haben die Designerinnen Lea Gerber und Sophie Liechti einen Laden im Zürcher Kreis 3 eröffnet. Dort zeigen sie die eigenen Kollektionen und Labels, die nach ähnlichen Grundsätzen arbeiten.

3 Die Blechkiste ist weg

«Es wird Ihnen sicher gefallen, das neue Parterre in Braun und Gold», meinte das Zürcher Textilhause Robert Ober 1976 anlässlich der Eröffnung

des umgebauten Erdgeschosses. «Kaffeeduft umschmeichelt Sie», hiess es weiter, denn zum Textilkauflhaus gehörte nun auch ein Café. Dafür erhielt Otto Dürrs Gebäude von 1934 mit seinem markanten Reklameturm einen zweigeschossigen Anbau aus braunem Blech. Seither ist nicht nur diese Farbkombination aus der Mode gekommen, sondern auch das Modehaus selbst: 1995 schloss es seine Tore, wurde zur Bank und später zum Casino. Die Blechkiste hielt sich hartnäckig am inzwischen denkmalgeschützten Haus. Nun aber ist das Blech weg. Die Schaufensterfront ist wiederhergestellt und wirbt für das Casino.

4 Welt im Kopf

Bizarr und phantastisch sind Thomas Roussets Bildkompositionen. Der Lausanner Fotograf hat gemeinsam mit seinem Pariser Kollegen Charles Negre das Buch «164° sur l'équateur» herausgegeben. Während zweier Monate schufen sie in Indonesien fiktionale Realitäten und lassen uns zwischen Traum und Wirklichkeit schweben.

5 Nachhilfe für Andermatt

Für das Tourismusresort Andermatt liegen vielfältige und mutige Entwürfe vor. Sie stammen aus den Architekturwettbewerben vor bald zehn

Jahren. Zu Ende geplant und ausgeführt werden die Bauten jedoch mitunter von Totalunternehmern ohne die ursprünglichen Architekten. Das Hochparterre 8/15. Das ist, als ob im Resort ein Gourmetlokal eröffnete, der Sternekoch das Menu komponierte, das Kochen aber der Lebensmittel- und Getränkelieferant übernahm. Dieser verwendet Zutaten, die ihn wenig kosten, denen aber der Geschmack fehlt. Um die Architektur- und Bauqualität in der Region zu verbessern, wollen der Kanton Uri und die Firma Andermatt Swiss Alps nun ein gestaffeltes Begleitgremium einsetzen. So weit, so gut. Entscheidend wird jedoch sein, welche Kompetenzen das Gremium erhält – das ist noch

6 Die Toilette runter

110 Franken kosten 25 Blatt WC-Papier bei der Firma «Seph's Toiletries». Zwei Flacons mit Pflegeprodukten sind dabei. Das Zürcher Start-up hat sich ein Geschäftsmodell erdacht: die Toilettenhygiene golden – sein Produkt ist dreissig Mal teurer als herkömmliches Papier. Dafür soll es superweich sein und separat befeuchtet ein «dem biologisch optimales Erlebnis» ermöglichen. Die Idee an sich ist schon dekadent, noch bedenklicher aber, das überhaupt ein Markt dafür existiert: Luxus-Hotelketten sollen begeistert